

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Ordnung und Umweltangelegenheiten am 08.12.2016**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 17:03 Uhr bis 18:58 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Andreas Scholtyssek	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Ausschussvorsitzender
Christoph Bernstiel	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Eberhard Doege	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), ab 17:14 Uhr
Dr. Erwin Bartsch	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Marion Krischok	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Fabian Borggrefe	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Vertreter für Herrn Koehn, bis 18:20 Uhr
Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), bis 17:31 Uhr
Wolfgang Aldag	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Yvonne Winkler	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM
David Horn	Sachkundiger Einwohner, ab 18:00 Uhr
Lars Juister	Sachkundiger Einwohner
Hans-Jürgen Krause	Sachkundiger Einwohner
Werner Misch	Sachkundiger Einwohner
Stefan Schulz	Sachkundiger Einwohner, bis 18:50 Uhr

Verwaltung

Dr. Bernd Wiegand	Oberbürgermeister
Uwe Stäglin	Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
Martina Wildgrube	Referentin für Ordnung und Sicherheit
Kerstin Ruhl-Herpertz	Leiterin Fachbereich Umwelt
Rita Lachky	Leiterin Fachbereich Einwohnerwesen
Tobias Teschner	Leiter Fachbereich Sicherheit
Daniel Zwick	Leiter Dienstleistungszentrum Klimaschutz
Manuela Hoßbach	Controllerin Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
Yvonne Merker	Protokollführerin

Gäste:

Karsten Thäringen	Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Süd, Leiter Polizeirevier Halle (Saale)
-------------------	--

Entschuldigt fehlten:

Gernot Töpfer	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Gottfried Koehn	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Burkhard Lotholz	Sachkundiger Einwohner
Frigga Schlüter-Gerboth	Sachkundige Einwohnerin

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Ordnung und Umweltangelegenheiten wurde von **Herrn Andreas Scholtyssek** eröffnet und geleitet.

Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Es gab keine Änderungswünsche, sodass **Herr Scholtyssek** um Abstimmung der Tagesordnung bat.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 15.09.2016
- 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 10.11.2016
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. 1. Satzung zur Änderung der Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Halle (Saale) vom 29.10.2014
Vorlage: VI/2016/02554
- 4.2. Abfallgebührensatzung der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VI/2016/02556
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der SPD-Fraktion zur Bereitstellung von Ersatzparkplätzen für Stadionanrainer
Vorlage: VI/2016/02311
- 5.2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Realisierung weiterer Strandbereiche an der Saale
Vorlage: VI/2016/02412
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Information zur Codierung von Fahrrädern

- 7.2. Gutachten zu Organisationsformen des Rettungsdienstes
- 7.3. Baumfällliste
- 8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9. Anregungen

zu 3 **Genehmigung der Niederschrift**

zu 3.1 **Genehmigung der Niederschrift vom 15.09.2016**

Herr Scholtyssek informierte, dass noch eine Abstimmung zwischen Herrn Schachtschneider und der Verwaltung stattfindet und die Niederschrift somit vertagt wird.

zu 3.2 **Genehmigung der Niederschrift vom 10.11.2016**

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift vom 10.11.2016.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 4 **Beschlussvorlagen**

zu 4.1 **1. Satzung zur Änderung der Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Halle (Saale) vom 29.10.2014 Vorlage: VI/2016/02554**

Herr Stäglin führte kurz in die thematisch zusammenhängenden Beschlussvorlagen zur 1. Satzung zur Änderung der Abfallwirtschaftssatzung und der Abfallgebührensatzung ein.

Frau Ruhl-Herpertz ging anhand einer Präsentation näher auf die Thematiken ein.

Anmerkung: Die Präsentation ist im Session hinterlegt.

Herr Misch merkte an, dass der Landesrechnungshof nichts in Bezug auf die Nichtbehandlung der Degression in einzelnen Kostenelementen der Gebührensatzung unternommen hat. Dieser reagierte erst, nachdem das Verwaltungsgericht die Degression in der zurückliegenden Kalkulationsperiode untersagt hat und daraufhin große Proteste der Bürgerinnen und Bürger bei der Landesregierung laut wurden. Im Nachhinein wurde dadurch der Rechtsrahmen verändert.

Im Weiteren bat **Herr Misch** um Erklärung, was genau unter den Begriff Wagniszuschlag fällt bzw. warum die Stadt mit einer Absenkung von vorgeschlagenen 4 % auf 3 % plant.

Herr Stäglin informierte, dass die Verwaltung den Vermerk des Landesrechnungshofes in Zusammenarbeit mit zwei Juristen geprüft hat. Des Weiteren verwies er auf die Ausführungen von Frau Ruhl-Herpertz.

Es gibt allerdings auch Rechtsprechungen, welche von 3 % Wagniszuschlägen ausgehen.

Abschließend wollte **Herr Misch** wissen, welches Gericht in welcher Entscheidung zu 3 % tendiert.

Herr Stäglin sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Scholtyssek** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohner/-innen: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis Stadträtinnen und Stadträte: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt die 1. Satzung zur Änderung der Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Halle (Saale) vom 29.10.2014.

**zu 4.2 Abfallgebührensatzung der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VI/2016/02556**

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Scholtyssek** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohner/-innen: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis Stadträtinnen und Stadträte: einstimmig zugestimmt

Der Stadtrat beschließt die Abfallgebührensatzung der Stadt Halle (Saale).

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

**zu 5.1 Antrag der SPD-Fraktion zur Bereitstellung von Ersatzparkplätzen für Stadionanrainer
Vorlage: VI/2016/02311**

Auf Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) wurde zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll erstellt.

Herr Scholtyssek

Antrag der SPD zur Bereitstellung von Ersatzparkplätzen für Stadionanrainer. Haben wir in der letzten Sitzung ausführlich diskutiert. Die Verwaltung hat den Arbeitsauftrag mitgenommen, zu prüfen wo und wie Ersatzstellplätze geschaffen werden könnten und es gibt ein Prüfungsergebnis.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand

Herr Teschner stellt vor.

Herr Teschner

Ja, meine Damen, meine Herren, wir haben uns mit dem Thema befasst, letztes Mal schon relativ ausführlich diskutiert und die Verwaltung hat sich Gedanken gemacht, wie es

aussehen kann. Wir hatten verschiedene Versionen vorgestellt, wie eine Lösung aussehen könnte und den Lösungsvorschlag, den möchte ich Ihnen heute darstellen. Das ist noch die Folie vom letzten Mal, also nicht viel Neues.

Neu ist diese Folie. Sie erkennen hier nochmal das Stadion ganz gut, an der Form erkennbar, und Sie erkennen hier unten im südlichen Bereich, das sind die Straßen Läuferweg, Fechterweg, Springerweg und um die Anwohner geht es in erster Linie. Die sind ja nicht Teil des Verkehrskonzeptes, wie die Anwohner im nördlichen Bereich.

Und wir haben uns darauf hin verständigt den Parkplatz hier markiert als P3, den gibt es noch nicht, der wird gebaut und zwar nächstes Jahr, ist auch schon mit Haushaltsmitteln unterlegt, also vorbehaltlich der Haushaltsplanung selbstverständlich. Es ist so vorgeplant: Für die Anwohner bei Heimspielen zur Verfügung zu stellen, das heißt ausschließlich für Anwohner mit einer Anzahl von 30, evtl. örtliche Erweiterung auf etwa 50 Parkplätze, nutzbar durch die Anwohner, wobei die Varianten wie das administrativ erledigt wird, noch zu regeln sind.

Es gibt zwei Möglichkeiten: entweder wird öffentlich gewidmet und dann per Beschilderung bei Heimspielen eingeschränkt auf die Anwohner oder man widmet ihn nicht öffentlich und stellt dann auf andere Art und Weise ihn bei Heimspielen den Anwohnern zur Verfügung.

Klar ist aber, dass er unkompliziert gerade von den Anwohnern genutzt werden kann. Wir gehen davon aus, dass die Parkplatzanzahl zumindest als Anfang als Versuch so reichen dürfte. Es sind ja nicht alle Fahrzeuge immer da und es wird nicht von allen genutzt, es sollte aber zu einer deutlichen Entspannung jedenfalls beitragen. So unser Vorschlag dazu.

Haben sie Fragen?

Herr Scholtyssek

Ja, vielen Dank Herr Teschner. Das sind also die 350.000 die im Haushalt stehen für Sportlerdreieck. Das ist etwas fälschlich titulierte. Ich hätte jetzt nur eine Frage. In dieser Ecke des Stadions ist ja der Gästeeingang, stehen die Fahrzeuge dort dann auch vandalismussicher?

Herr Teschner

Ja. Grundsätzlich ja, der Gästeeingang ist ja an der Ecke und die Zubiegung der Gäste ist ja in erster Linie vom Bahnhof aus gerade von den geschlossenen Blöcken die zum Stadion marschieren bzw. Reisebusse halten, auch hier in dem Bereich und das heißt die Fanströme gehen da nicht in erster Linie lang.

Im Stadionumfeld kommt es immer zu Fanbegegnungen. Gewünscht sind ja Parkplätze in unmittelbarer Umgebung. Ich könnte jetzt natürlich auch sagen, ja in fünf Kilometer Entfernung stehen sie sicherer. Ja, okay. Aber ich kann nicht sagen, dass es eine Stelle ist, die arg gefährdet ist oder besonders gefährdet ist, das nicht.

Herr Aldag

Was ist denn derzeit auf der Fläche wo der Parkplatz 3 entstehen soll?

Herr Teschner

Nichts. Das ist derzeit eine Art Schotterfläche oder kein Parkplatz, das ist noch Gelände was geformt werden muss. Also es gehen dort auch keine Parkplätze jetzt verloren, die nur umgewandelt werden, die gibt es noch nicht.

Herr Aldag

Es ist keine Grünfläche oder irgendwas, wo man eventuell einen Ausgleich schaffen müsste, wenn man das jetzt versiegelt oder irgendwas?

Herr Teschner

Nein, das ist keine Grünfläche. Daneben ist noch so ein Imkerwagen und dahinter fängt die Grünfläche an. Da war ja beim letzten Mal auch die Idee, könnten wir es nicht dahin machen. Das geht halt genau gerade nicht, hier steht auch geschütztes Biotop und das zieht sich dann noch eine Weile rein, also Grünfläche geht dadurch nicht verloren.

Herr Aldag

Alles klar. Danke.

Frau Krischok

Je mehr man drüber nachdenkt, umso mehr Fragen hat man eigentlich an der Stelle. Ist eigentlich mittlerweile dieses gesamte Parkkonzept, was ja mal vor Jahren damit geplant war, zu Ende oder ist da immer noch irgendwas im Entstehen, weil natürlich ja auch immer die Kritiken kommen, dass überall woanders geparkt wird, auf Rasenflächen, zwischen zwei Bäumen usw. von den Gästen dort, können Sie da eventuell auch eine Aussage machen?

Herr Teschner

Also, mein Kenntnisstand ist so, dass es jetzt dann nicht geplant ist, weitere Parkplätze im Stadionumfeld einzurichten. Baumaßnahmen beziehen sich. Es gibt noch einen Bebauungsplan im nördlich Bereich, wo noch Flächen sind, die beziehen sich aber eher auf einen Sportplatz und nicht auf Parkflächen. Dort ist dann auch aus Beschränkungen des Lärmschutzes was Parkplätze betrifft das Thema ausgereizt.

Herr Scholtyssek

Herr Borggreffe bitte.

Herr Borggreffe

Ich bin ja heute hier nur Aushilfe, aber ich gehe auch manchmal dahin, deshalb würde mich jetzt einfach mal ganz praktisch interessieren, wie ist das denn, dass sind ja hochattraktive Parkplätze für Besucher des Stadions. Wie wird das denn gehandhabt, wenn das gebaut wird, dass es dann wirklich auch für die Anrainer, die da ihre Ersatzparkplätze finden sollen, dass die nicht schon von irgendwelchen Stadionbesuchern dann belegt sind? Gibt es da dann irgendwelche Karten oder wie ist das vorgesehen?

Herr Teschner

Also, wie schon im nördlichen Bereich, man kann, wir arbeiten dort mit Anwohnerparkkarten und so wird das auch hier sein. Ob die identisch sind oder etwas anders, muss man sehen, aber Anwohnerparkausweise, die dann abgeholt werden können beim Einwohnermeldeamt oder beim HFC selbst, die dann die Fahrzeugführer ins Fahrzeug rein legen, die auch eine Nummer kriegen, dass das auch nachprüfbar ist und einen kleinen Stempel auch drauf, d.h. damit ist gewährleistet, dass es nur durch die Anwohner genutzt wird.

Herr Scholtyssek

Also, sie würden dann abschleppen, wenn dort widerrechtlich Fahrzeuge abgestellt sind, würden sie die abschleppen?

Herr Teschner

Das ist jedenfalls eine Einzelfallentscheidung, aber dazu kann es kommen. Machen wir auch in anderen Bereichen. Ja.

Herr Scholtyssek

Und über einen Poller denken sie nicht nach?

Herr Teschner

Das dürfte sich von der Parkfläche her nicht anbieten, weil die Parkfläche relativ breit befahrbar ist und an dem Tag muss ja eh offen sein. Und die Anwohner brauchen ja ein Zeitfenster, um die Fahrzeuge dort abzustellen, das heißt, einen Poller müsste ich lange offen lassen, da könnte es auch von anderen Fahrzeugen genutzt werden.

Herr Scholtyssek

Die Anwohner könnten ja einen Schlüssel für den Poller bekommen.

Herr Teschner

Dann wird es kostenintensiv und aufwendig, das ist bis jetzt keine Variante, die bei uns diskutiert wird, weil sie ist sehr aufwendig auch was anderes nicht unbedingt verhindert, weil letztendes bleibt sie noch offen, wenn einer drauf gefahren ist, kann gleich der nächste mit drauf fahren. Also wir würden mit Anwohnerkarten arbeiten wollen. Die sind relativ gut auch kontrollierbar.

Herr Scholtyssek

Okay. Herr Bartsch.

Herr Dr. Bartsch

Der HFC will ja nächstes Jahr in die Zweite Bundesliga aufsteigen, in vier, fünf Jahren in die Erste. Gibt es da auch schon so Ausblicke, da wird es ja mehr Zuschauer geben, nehme ich an, auf weitere Parkmöglichkeiten? Es könnte sich ja dann ganz schön entwickeln mit Zuschauerzahlen usw. Gibt es da irgendwie perspektivisch schon...

Herr Teschner

Also, die Stadionkapazität ändert sich nicht durch einen Ligaaufstieg, die ist ja begrenzt auf 15.000 Besucher, das ändert sich nicht. Auch wenn der HFC aufsteigt, ändert sich dadurch nichts. Na klar, könnte es sein, dass vielleicht Spiele, die nicht ganz so attraktiv sind, dann attraktiv werden, aber die Gesamtkapazität ändert sich nicht. Und gerade zu den interessanten Heimspielen zu den, in nenn es jetzt mal Risikospiele, muss man im Einzelfall dann sehen, aber zu den gut besuchten wird sich nicht viel ändern. Mehr Zuschauer als derzeit kommen, können auch nicht kommen.

Herr Scholtyssek

Herr Aldag bitte.

Herr Aldag

Ich würde nochmal kurz zurückgehen, für mich war das noch nicht so ganz befriedigend mit den Parkplätzen. Herr Borggreffe hat ja gefragt, wie Sie verhindern wollen, dass die, die das Spiel besuchen, drauf gehen. Klar, dass die Anwohner eine Karte kriegen ist schön, aber wie will man verhindern, dass die, die keine Karte haben, dort drauf gehen, also stell ich da vor dem Spiel jemand hin und kontrolliere das oder wie soll das funktionieren?

Herr Teschner

Das muss vor und während des Spiels kontrolliert werden und dann auch durchgesetzt werden. Das ist schon richtig. Das heißt, ich muss Kontrollen durchführen, dass ein Missbrauch oder eine widerrechtliche Nutzung nicht stattfindet. Das machen wir aber auch im nördlichen Bereich, das findet auch statt.

Da nehmen wir den Gedanken mit der Poller-Lösung nochmal mit, wenn es dann eine Variante gibt, können wir es nochmal prüfen, aber bis jetzt ist es so nach erster Einschätzung eher schwierig.

Herr Scholtyssek

War nur eine Idee, weil, das ist dann wirklich ein attraktiver Parkplatz, der sicher gerne auch von Stadionbesuchern genutzt würde. Das wäre nicht im Sinne der Anwohner.

So, wenn es keine weiteren Fragen, Diskussionsbedarf mehr gibt, können wir zur Abstimmung schreiten.

Herr Bernstiel.

Herr Bernstiel

Ich würde den Antrag nicht abstimmen, sondern ich würde die Fraktion mal fragen, ob sie das für erledigt ansieht, diesen Antrag.

Herr Scholtyssek

Da gucke ich in Richtung SPD.

Herr Borggrefe

Also Abstimmen würde nicht schaden. Dann haben wir ein bisschen mehr Druck aufgebaut, würde ich jetzt mal so behaupten.

Herr Scholtyssek

Also der Antrag ist ja kein Prüfauftrag, sondern die Verwaltung wird ja da konkret beauftragt, Ersatzstellplätze zu schaffen, insofern würde eine Beschlussfassung sicher nicht schaden.

Herr Bernstiel

Weiß ich nicht, da hätte ich jetzt meine Probleme mit, weil dann heißt es ja nochmal konkret der Antrag ist relativ diffus. Das hatten wir ja schon das letzte Mal festgestellt. Ich sehe jetzt hier eine Lösung, es ist im Haushalt eingestellt, wenn wir den Haushaltsbeschluss fassen nächste Woche, dann ist es ja sozusagen besiegelt, wozu das Geld da ist. Und mich stört eben dieses Diffuse daran und deswegen nach wie vor würde ich vorschlagen, ihn entweder für erledigt zu erklären oder zurück zu ziehen, was natürlich die schlechtere Alternative wäre.

Herr Scholtyssek

War das ein Antrag?

Doch wir können einen Geschäftsordnungsantrag auf Erledigung stellen.

Herr Bernstiel

Dann stell ich den Geschäftsordnungsantrag, diesen Antrag für erledigt zu erklären.

Herr Scholtyssek

Sie haben es gehört, meine Damen und Herren. Gibt es dazu eine Gegenrede?

Nicht der Fall. Dann stimmen wir den Geschäftsordnungsantrag ab.

Wer ist auch der Auffassung, dass sich dieser Antrag erledigt hat? Bitte erst die sachkundigen Einwohner, die wollen wir nicht vergessen. Es ist einer. Gegenstimmen? Eine Gegenstimme. Enthaltungen? Das ist Patt.

Jetzt bitte die Stadträte. Wer den Antrag für erledigt erklären möchte, den bitte ich um das Handzeichen. Gegenstimmen? Eine Gegenstimme. Enthaltungen?

Damit ist dem Geschäftsordnungsantrag mit einer Gegenstimme gefolgt. Und der Antrag ist für erledigt erklärt.

Abstimmungsergebnis Geschäftsordnungsantrag: mehrheitlich zugestimmt

Abstimmungsergebnis: erledigt
nach Geschäftsordnungsantrag

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, allen Anwohnern, deren Wohnsitz in einem Gebiet liegt, das während HFC-Heimspielen aus Sicherheitsgründen mit einer Durchfahrtsperre belegt wird oder von privaten PKWs freigehalten werden muss, für die Dauer der Sicherheitsmaßnahme einen alternativen Parkplatz in unmittelbarer Wohnortnähe zur Verfügung zu stellen.

2. Das Verfahren der temporären Stellplatzvergabe ist möglichst einfach zu gestalten.

**zu 5.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Realisierung weiterer Strandbereiche an der Saale
Vorlage: VI/2016/02412**

Herr Aldag führte in den Antrag ein und erklärte, dass der Wortlaut „für die Badesaison 2017“ gestrichen wurde. Betrachtet werden sollen die Flächen an der Emil-Eichhorn-Straße sowie an der langen Uferpromenade am Holzplatz. Des Weiteren soll der Tourismus an der Saale vorangetrieben werden.

Frau Krischok wies daraufhin, dass die Planung umfangreich und sorgfältig durchgeführt werden muss, auch im Hinblick auf die eventuelle Aufstellung von Toiletten.

Herr Doege machte deutlich, dass die Saale kein Badegewässer und dementsprechend das Baden verboten ist, teilweise gar lebensgefährlich sein kann. **Herr Bernstiel** stimmte dem zu.

An Herrn Aldag gerichtet fragte **Herr Juister**, was genau geplant ist, ob nur Liegewiesen oder Steganlagen geplant sind oder ob Sand aufgeschüttet werden soll.

Darauf sagte **Herr Aldag**, dass sich die Bereiche am bereits existierenden Saalestrand orientieren sollen.

Herr Dr. Bartsch fragte, ob nicht auch andere Ämter in die Planung mit einbezogen werden müssen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand erklärte, dass die Verwaltung klar Stellung genommen hat; für die Uferbereiche ist das Wasser- und Schifffahrtsamt zuständig.

Zum Antrag äußerte sich **Herr Borggrefe** kritisch; die genannten Flächen sind als Badestrände nicht attraktiv und das Saaleufer sollte man anders gestalten.

Herr Scholtyssek sprach den finanziellen Aspekt an.

Herr Aldag wies darauf hin, dass es sich bei dem Antrag um einen Prüfauftrag handelt.

Frei- und Hallenbäder könnten bei Umsetzung des Antrages benachteiligt werden, merkte **Herr Misch** an.

Abschließend bat **Herr Scholtyssek** um Abstimmung des Antrages.

Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohner/-innen: einstimmig zugestimmt
nach Änderungen

Abstimmungsergebnis Stadträtinnen und Stadträte: mehrheitlich zugestimmt
nach Änderungen

Beschlussempfehlung:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob und unter welchen Voraussetzungen weitere Uferbereiche der Saale im Stadtgebiet als Strandbereiche für die Badesaison 2017 eingerichtet werden können.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Information zur Codierung von Fahrrädern

Herr Scholtyssek bat um Erteilung des Rederechts für Herrn Karsten Thäringen, Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Süd, Leiter Polizeirevier Halle (Saale). Dem stimmten die Ausschussmitglieder zu.

Herr Thäringen gab anhand einer Präsentation Auskunft über die Codierung von Fahrrädern.

Herr Scholtyssek erkundigte sich, ob die Codierung eingestellt wird.

Darauf sagte **Herr Thäringen**, dass das Verfahren umgestellt und die Codierung per Gravur nicht mehr durchgeführt wird.

Frau Winkler wollte wissen, ob der Polizei Schwerpunkte im Stadtgebiet von Fahrraddiebstählen bekannt sind. Dies konnte **Herr Thäringen** nicht bestätigen.

Herr Juister fragte, ob der Einsatz von Chips geplant ist. Dies verneinte **Herr Thäringen**; die dadurch entstehenden hohen Kosten könnten nicht getragen werden. Die mögliche Variante, das Fahrrad mit einem stark haftenden Etikett zu versehen, spricht ein größeres Nutzerspektrum an.

zu 7.2 Gutachten zu Organisationsformen des Rettungsdienstes

Herr Teschner informierte, dass die Gutachten zu Organisationsformen des Rettungsdienstes im Session eingestellt und an die Ausschussmitglieder gesandt wurden.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand erklärte, dass auf Grund des umfangreichen Themenkomplexes dies als Thema für eine zukünftige Sitzung vorgesehen ist.

zu 7.3 Baumfällliste

Herr Misch schlug vor, die Baumfällliste so aufzugliedern, sodass ersichtlich ist, wie viele Bäume unter die Baumschutzsatzung fallen und wie viele nicht.

Die Anregung wurde von **Herrn Stäglin** aufgenommen.

An der Brücke der Freundschaft wurde ein Baum gefällt. **Frau Winkler** wollte im Auftrag einer Einwohnerin wissen, warum dies geschehen ist.

Herr Stäglin sagte eine schriftliche Beantwortung zu. Er bat darum, Fragen vorab schriftlich einzureichen, damit die Verwaltung in der Sitzung Auskunft geben kann.

zu 7.4 Information zum Fußgängerüberweg am Mühlweg

Herr Teschner informierte auf Grund einer vergangenen Anfrage zu einem möglichen Fußgängerüberweg am Mühlweg, dass in dem dortigen Straßenbereich eine Tempo-30-Strecke eingerichtet wird. Ein Überweg kann nicht eingerichtet werden, da dort die Straßenbahn fährt.

zu 7.5 Information zum Werbenutzungsvertrag

Herr Teschner teilte mit, dass es im Hinblick auf die Kündigung des Werbenutzungsvertrages zum 31.07.2017 zu einer zeitlichen Verschiebung kommt. Derzeit wird die Vergabe an eine rechtliche Begleitung vorbereitet.

Herr Bernstiel hielt die Thematik für sehr problematisch. Der aktuelle Anbieter wird pünktlich zum 31.07.2017 seine Werbeträger, auch an den Haltestellen, abmontieren.

Aus diesem Grund wird die Verwaltung sich rechtlich absichern, sagte **Herr Teschner**.

Des Weiteren sollte die Ausschreibung den Mitgliedern des Ausschusses zur Diskussion vorgelegt werden, meinte **Herr Bernstiel**.

Der Stadtrat ist zu beteiligen, entgegnete **Herr Teschner**.

zu 7.6 Information zur Prozessoptimierung

Herr Teschner wies auf die offene Anfrage von Frau Krischok zur Prozessoptimierung hin. Frau Krischok bat im Nachhinein der vergangenen Sitzung um Informationen, wie beim Rettungsdienst die Prozessoptimierung um- und durchgesetzt wird.

Dazu informierte **Herr Teschner** aus dem Rettungsdienstgesetz des Landes Sachsen-Anhalt über die Begriffsbestimmung, die Zuständigkeiten, die Dokumentation und die qualifizierte Personenbeförderung.

zu 7.7 Information zum Graseweg

Herr Teschner informierte, dass die beiden gastronomischen Einrichtungen ihre zu widerrechtlich aufgestellten Außenanlagen zurückgebaut haben.

Weiter führte er aus, es handelte sich um Sondernutzungsflächen, einmal mit 56 m² und einmal mit 27 m². Die beiden Erlaubnisse galten bis zum 31.12. des laufenden Jahres. Die Gestaltung des Außenraumes war nur teilweise genehmigt (Aufstellung Witterungsschutz). Die Stadt erzielte auf Grund der Sondergenehmigungen Einnahmen in Höhe von 2.700 EUR. Die Parkplatzsituation wird mehrmals wöchentlich kontrolliert und Falschparker werden verwarnet. Die Zufahrt für den Rettungsdienst war zu jeder Zeit gewährleistet.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Anfrage Herr Aldag zu Veranstaltungslärm

Herr Aldag stellte folgenden Sachverhalt dar:

Im Zeitraum vom 30.09.-02.10.2016 fand in einem großen Zelt auf dem Hallmarkt eine Veranstaltung eines privaten Radiosenders „Hallesches Oktoberfest“ statt. Gefeiert wurde mit Livemusik jeweils von 17.00 – 01.00 Uhr, was in der Umgebung des Hallmarktes erhebliche Lärmauswirkungen mit sich brachte.

Er fragte:

Welche Lautstärkeregelungen gelten für welche Tages- und Nachtzeiten grundsätzlich für den Veranstaltungsort Hallmarkt? Lag für die betreffende Veranstaltung ggf. eine Ausnahmegenehmigung vor? Wenn ja, aus welchen Gründen wurde diese erteilt?

Herr Teschner informierte, dass in Kerngebieten an Werktagen außerhalb der Ruhezeit grundsätzlich 60 dB als Höchstgrenze festgeschrieben sind, innerhalb der Ruhezeit 55 dB und nachts 45 dB. Bei seltenen Veranstaltungen gibt es Sonderfallbeurteilungen, das heißt im Regelfall bis zu 18 mal im Jahr kann davon abgewichen werden, auch kann die Dezibelgrenze bis zu 70 dB erlaubt werden.

Weiter sagte **Herr Teschner**, dass die Veranstaltung bis 00:00 Uhr genehmigt war, nicht bis 01:00 Uhr. Allerdings war die soziale Akzeptanz der Anwohner vorhanden.

zu 8.2 Anfrage Herr Bernstiel zum Parkhaus am Bergmannstrost

Herr Bernstiel wollte wissen, ob es eine Einigung zum Parkhaus am Bergmannstrost gab.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand informierte, dass dies in der Beigeordnetenkonferenz besprochen wurde. Es wird einen gemeinsamen Termin zur Klärung geben.

zu 8.3 Anfrage Herr Bernstiel zur aktuellen Situation am Hallmarkt

Herr Bernstiel erkundigte sich zur aktuellen Situation an der Treppe zum Hallmarkt. Er wollte wissen, ob an diesem Trinkerschwerpunkt Platzverweise erteilt wurden.

Dies konnte **Herr Teschner** nicht bestätigen; aktuell sind der Verwaltung keine Beschwerden bekannt.

zu 8.4 Anfrage Frau Krischok zu Sondernutzungen

Frau Krischok erkundigte sich zu den Aufwendungen, welche im Rahmen der Erteilung von Sondernutzungen entstehen. Des Weiteren merkte sie an, dass sie sich eine Auflistung der 32 Standorte gewünscht hätte.

Das Charakteristikum einer Sondernutzung liegt darin, dass die Standorte immer wechseln können, erläuterte **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**. Somit ist eine Auflistung der wechselnden Standorte unmöglich, aber für die regelmäßigen denkbar.

zu 8.5 Anfrage Frau Krischok zum Markt Vogelweide

Frau Krischok fragte, ab wann der Beschluss zum Markt an der Vogelweide umgesetzt wird.

Bei dem Beschluss handelt es sich um einen Auftrag an die Verwaltung, erklärte **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**. Derzeit wird eine Beschlussvorlage zur nötigen Anpassung der Marktsatzung erarbeitet.

zu 8.6 Anfrage Frau Krischok zu einer Akteneinsicht

Frau Krischok wollte wissen, warum die Akteneinsicht zu den Unterlagen zum Hufeisensee noch nicht möglich war.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand teilte mit, dass aus vielen Teilen der Verwaltung die Unterlagen zusammengetragen werden müssen, auch aus anderen Behörden. Nach dieser Aktenzusammenstellung kann die Akteneinsicht gewährt werden.

zu 8.7 Anfrage Herr Aldag zur Fassadenbegrünung

Herr Aldag verwies auf eine Stadtratsanfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Fassadenbegrünung. Er wollte wissen, ob man die Fassadenbegrünungsrichtlinie einsehen kann und was unter einer unterschweligen Förderung zu verstehen ist.

Herr Zwick informierte, dass die Richtlinie voraussichtlich im I. Quartal 2017 fertiggestellt sein wird und kann dann zur Verfügung gestellt werden kann.

Zur Förderung teilte **Herr Zwick** mit, dass im Klimaschutzkonzept Mittel für die Fassadenbegrünung vorgesehen sind. Aktuell sind ca. 3.000 EUR im Haushalt dafür eingeplant, dies hängt von der An- und Nachfrage der Projekte ab. Orientiert hat sich die Verwaltung an die Vorgehensweise von Vorreiter-Kommunen.

zu 8.8 Anfrage Herr Aldag zur Idee eines Fahrradparkhauses

Herr Aldag wollte wissen, ob die Verwaltung die Einrichtung eines Fahrradparkhauses plant.

Mit Unterstützung der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH wurden verschiedene Optionen betrachtet und die Verwaltung ist momentan in Auswertung der Ergebnisse, informierte **Herr Stäglin**.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand ergänzte, dass es sich um eine klare Zielorientierung handelt und darauf arbeitet die Stadt hin.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Anregung Herr Juister zur Steintorpassage

Herr Juister teilte mit, dass an der neuen Steintorpassage die Treppen in der Beschaffenheit sehr glatt sind und somit eventuell eine Gefahr darstellen, gerade im Hinblick auf die kälteren Jahreszeiten. Des Weiteren gibt es im Sinne der Barrierefreiheit keine Rampe.

Herr Stäglin entgegnete, dass es sich um ein Privatgrundstück handelt, die Verwaltung aber die Informationen gerne an den Eigentümer weitergeben kann.

zu 9.2 Anregung Herr Bernstiel zu Falschparkern

Herr Bernstiel wies auf zu widerrechtlich geparkte Fahrzeuge im Innenhof des Musikinstitutes, Nähe des Händel-Hauses, hin. Dort sollte zwingend stärker kontrolliert werden, auch da sich in der unmittelbaren Nähe genügend Parkplätze befinden.

zu 9.3 Anregung Herr Aldag zur Baumfällliste

Herr Aldag regte zusätzlich zur Baumfällliste an, eine Liste über Neupflanzungen zu erarbeiten.

Es gab keine weiteren Anregungen und **Herr Scholtyssek** beendete die öffentliche Sitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Andreas Scholtyssek
Ausschussvorsitzender

Yvonne Merker
Protokollführerin